

Parkplätze neu am Schulweg (Bau-, Wege- und Umweltausschuss Büchen)

Büchen 16.Mai 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Planung im Schulweg lt. Beschlussvorlage BWU-Ausschuss:

Die Ist-Situation

1. **Im Schulweg** ist absolutes Halteverbot im Bereich der Schulen auf beiden Seiten der Fahrbahn. Die Bankette steht durch die Wurzeln der Alleebäume nicht zur Verfügung und bleibt unangetastet.

Parkplätze auf dem Schulgelände sind vorhanden und nur zum Teil den Angestellten gewidmet.

Weitere Parkplätze und Abstellmöglichkeiten im fußläufigen Bereich um die Schule sind zahlreich vorhanden.

2. **Das Verkehrsaufkommen bei Schulbeginn** ist hoch und das mit allen Verkehrsarten. Es ist voll und quirlig im Schulweg. Einzig durch die *Einbahnstraßenregelung* ist es bei den KFZ etwas übersichtlicher geworden. Sie kommen nur noch aus einer Richtung und das erhöht hier die Sicherheit seit gut anderthalb Jahren. Die fahrenden Fahrzeuge kommen auch an den Haltenden vorbei und hierdurch bleibt alles im Fluss.

Die Radfahrer haben es jetzt schon schwer, denn sie haben keine eigene Spur, wie Autos oder Fußgänger. Einige nehmen deswegen die Fahrbahn, andere lieber den Gehweg, zum Leidwesen der zu Fuß Gehenden. Einige steigen verdrossen ab und wechseln zum Fußgänger.

Die Kurzzeit-Parkplätze auf der Fahrbahn vor der Kita werden während der Bringzeit meist in Zeitabschnitten von ca. 5-15 min genutzt (Derzeit bis zu 30 min erlaubt).

Das absolute Halteverbot in der gesamten Straße wird zur Bringzeit komplett ignoriert. Es wird überall mit KFZ gehalten und gerade im Grundschulbereich auch kurz geparkt. Die Grundschüler werden wie die Kitakinder wohl noch gerne bis ins Gebäude gebracht.

Der kleine Parkplatz wird zwar auch für diesen Zweck genutzt, ist aber verstopft, weil hier auf der „Fahrspur“ oft 2 Autos nicht richtig aneinander vorbeikommen und weil es sich eingebürgert hat, nicht nur die Parkbuchten zum Kurzparken zu benutzen, sondern auch den rechten Rand. Hierdurch entsteht sofort Stau, wenn ein weiteres Fahrzeug anhält, um die Kinder herauszulassen, oder wenn ein regulär geparktes KFZ ausparken will. So verstopft, ist dann keiner mehr gewillt, hierfür zu warten und es geht auf der Fahrbahn weiter.

Solange alle Haltenden und Parkenden auf der Fahrbahn nur auf einer Seite stehen, läuft es dann noch recht flüssig ab. Sobald jemand aber auch hier in **zweiter Reihe (also rechts)** stehen bleibt, entsteht schnell ein Rückstau bis zur Pötrauer Str. In einem Fall sogar bis in den Kreuzungsbereich unter die Brücke hinein, weil alle zur Schule wollen.

3. Auch **während der Schulzeit** ist nicht unerheblich ankommender, abgehender und vorbeifahrender Verkehr zu verzeichnen, dennoch ist es deutlich ruhiger, bis es dann zum Schulende der Grundschule kommt (siehe Punkt 2).

Es gibt im fußläufigen Bereich der Schule einige Parkmöglichkeiten. Donnerstagvormittag bin ich dort gewesen und habe sowohl auf der Pötrauer Str. *leere Stellplätze* vorgefunden. Es gab *ausreichend Platz* am Bahndamm (beim Amt), *alles frei* im Steinaublick, Steinautal, Birkenweg und Nüssauer Weg. Die Stellplätze im Mühlenweg (Neubaugebiet neben der Kita) *waren bis auf einen frei* und im Grünen Weg gab es *ebenfalls keinen Parkdruck*.

Soweit zum Ist-Stand, nachfolgend meine Gedanken dazu:

Entgegen der *unbegründeten Vermutung der Verwaltung* (siehe Beschlussvorlage) stelle ich fest, dass im Schulweg **keine Dauerparkplätze** benötigt werden für den Alltag, die hingegen die *Sicherheit* und den *Verkehrsfluss* eingrenzen würden. Denn es gibt offensichtlich genügend Parkmöglichkeiten für den Alltag rund um das Schulgelände (siehe oben Punkt 3). Für **Sonderveranstaltungen**, wie die Gewerbeschau, kann man hiervon abweichen und für den kurzen Zeitraum über Sondererlaubnisse nachdenken. *Aber Sonderveranstaltungen sollten nicht maßgebend für den Alltag sein!*

Für den alltäglichen Verkehrsfluss sind Parkplätze auf der Fahrbahn jedenfalls, wie beschrieben, problematisch. Wie auf dem kleinen Parkplatz werden die Verengung und Übersichtseinbuße zur **Verlangsamung des Flusses** führen (Punkt 2). Jedes Einparken und Ausparken wird **Rückstau** zur Folge haben und ein Entladen der Kinder in 2. Reihe oder ein Warten auf einen Parkplatz **bringt den Fahrzeugverkehr zum Erliegen**.

Was aber nötig ist, ist eine *Regelung* des chaotischen Entladens der Elterntaxis und eine *Regelung* der Gesamtsituation zu den Hol- und Bringzeiten.

Lösungsvorschlag 1: Einseitige Wandlung des *absoluten Halteverbots* in ein *Eingeschränktes Halteverbot*.

Hiermit regelt man die praktizierte Situation und bringt Sicherheit in den Prozess. Durch die Gegebenheiten einer Einbahnstraße mit nur linksseitigem Gehweg und der Schule linksseitig würde ich auch *die linke Seite für Kurzhalte* für das Absetzen als sicherer betrachten. Die Kinder können aus der linken Türe aussteigen und gehen über Grünstreifen und Gehweg direkt zur Schule ohne weiter die Fahrbahn benutzen zu müssen.

Für die Radfahrer auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung der Einbahnstraße verschlechtert sich durch diese Lösung zur aktuellen Situation wenig.

Für die Radfahrer entgegen der Einbahnstraße verschlechtert sich zur aktuellen Situation ebenfalls wenig.

Auch zu normalen Zeiten hat diese Regelung einen positiv regelnden Effekt. Hier muss zwar der Fahrradradler entgegen der Einbahnstraße wahrscheinlich vereinzelt um Fahrzeuge herumfahren und ggfs. Gegenverkehr abwarten, aber die Fahrer können sich jedoch direkt sehen und die Situationen bleiben bei einzelnen haltenden Fahrzeugen übersichtlich.

Die Parkplätze vor der Kita auf der Fahrbahn sollten auf 10 bis maximal 15 min begrenzt werden. Das erlaubt ein Bringen und Holen der Kitakinder, auch eine kurze Gesprächszeit bleibt erhalten. Es verhindert aber Einschränkung dieser wichtigen Funktion durch Zuparken. Für längeres Halten als 10 Minuten lohnt sich schon das Benutzen einer Parkmöglichkeit in fußläufiger Nähe oder auf dem Kitaparkplatz.

Unabdingbar ist eine Aufklärungskampagne, die genau diese Neuregelung an die Nutzer weitergibt: Presseartikel, Aushänge an den Schulen und am wichtigsten sind die Verteilung von Flugblättern an alle Eltern der Schüler und die Lehrer.

Diese Flugblätter sollten noch einmal die Verkehrsarten und ihre Wege thematisieren, Piktogramme der Halteverbotsschilder enthalten und eine Karte mit den verschiedenen Zonen und gerne auch Dauerparkmöglichkeiten. Elterntaxis sind darin aufzufordern, die Kinder aus der linken Türe aussteigen zu lassen.

Lösungsvorschlag 1a: Zusätzlich in dem Bereich der Grundschule könnte eine linksseitige Kurzzeitparkreihe für 5 Fahrzeuge angelegt werden. Ebenfalls mit Parkdauer 10 bis maximal 15 Minuten, da bei der Grundschule ebenfalls ein Bedarf sein könnte.

Schlusswort:

Wenn der Schulverband so dringend Parkplätze an der Schule für seine Angestellten haben möchte, dann soll er die vorhandenen auf dem Schulgelände den Lehrern und Angestellten während der Schulzeit widmen (Beispiel: Nur für Angestellte der Schule von 7 bis 14 Uhr). Nachmittags können dann auch „Sportler“ und die VHS diese Plätze nutzen.

Die Gemeinde ist aber (genauso wie der Schulverband) *nicht verpflichtet*, Parkplätze für Lehrer oder Angestellte irgendeiner Einrichtung direkt vor der Türe *aus öffentlichem Grund bereitzustellen*. Der Erwartungshaltung, dass man im Klassenraum mit dem Auto parken kann, muss man sowohl bei Schülern, aber auch bei den Lehrern klar entgegentreten.

1. Die Sicherstellung der Sicherheit der Schülerinnen und Schüler im Verkehr,
2. der sichere Arbeitsweg der Angestellten und
3. Infrastruktur zur Abwicklung eines sicheren Verkehrsflusses,

dies sind sehr wohl die Aufgaben der Gemeinde.

Ich bitte die Ratsmitglieder der Sicherheit ihre Stimme zu geben und die Dauerparkplätze abzulehnen.

Eine Lösung für den Hol- und Bring-Verkehr ist anzustreben und lässt sich, wie vorgeschlagen, umsetzen.

Für Rückfragen und Ausführungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Kolanus

Sprecher ADFC-Büchen

info@buechen.ADFC-sh.de

01779721459